

Einige Gedanken zur Fussohlen-Reflexmassage

Autor(en): **Inauen, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1976)**

Heft 267

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige Gedanken zur Fusssohlen-Reflexmassage

Diese in den letzten Jahren neu aufgekommene Behandlungsart von den verschiedensten Krankheiten, hat schon manche unserer Berufskolleginnen und Kollegen verwirrt. Gar mancher glaubt, nicht IN zu sein, nicht auf der Höhe des beruflichen Wissens zu sein, wenn er diese «Massage» nicht auch beherrsche und in seinen Behandlungsarten eingegliedert hat. Das Aufkommen dieser Behandlungsmethode erinnert den Schreiber an die Zeit des Aufkommens der Chiropraktik, als mit dieser ebenfalls alle Krankheiten, vom Appendicitis bis zum Hühnerauge geheilt werden wollten. Gar mancher hat damals schon seine Heilgläubigkeit mit bitteren Erfahrungen bereuen müssen. Und wenn wir den grossen propagandistischen Aufwand der Fusssohlenmassage betrachten, so sollte uns schon dies kritisch stimmen. Kollege Lenzin nannte das Kind beim richtigen Namen, als er es in die Naturphilosophie einstuft, nur vergass er noch zu erwähnen, dass es auch ein Geschäft ist.

Die Befürworter dieser «Massageart» werden nun die vielen «Erfolge» die schon gebucht werden konnten, erwähnen. Wie sind solche «Erfolge» möglich? Sind sie nur psychologisch zu verstehen?

Wenn wir die Sache rationell untersuchen, werden Sie finden, dass jede Stelle des Körpers

einen Bezug auf andere Stellen hat. So wird z. B. wenn Sie einem Asthmatiker den Bauch gleich unterhalb des Rippenbogens massieren, der Patient gleich tiefer zu atmen beginnen. Oder wenn Sie einem Patienten mit harter, versteifter Muskulatur im Nacken-Schultergebiet die Massage in der Kreuzgegend beginnen, wird dieser weit weniger Behandlungsschmerzen haben als wenn Sie gleich im eigentlichen Krankheitsherd beginnen. Man nennt dieses Massagetechnische Vorgehen auch Ableitung. Versuchen Sie einmal, wenn Sie z. B. eine Kontusion der linken Schulter haben, mit ganz kräftigen Griffen den Fuss und Unterschenkel zuerst zu massieren, dann zum linken Fuss und nochmals zur rechten Hand und Unterarm überzugehen und erst dann zur kranken linken Schulter zu kommen? Sie werden feststellen, dass der Patient viel weniger über Schmerzen klagen wird. Damit ist natürlich noch absolut kein Heilungsprozess eingetreten, nur die Schmerzen haben nachgegeben. In diesem Lichte müssen wir die «Erfolge» der Fussreflexmassagen sehen. Nicht um Heilung geht es, sondern um Scheinheilung, um eine Linderung der Schmerzen. Aber mit einer solchen Scheinbehandlung kann sich der ernsthafte Physiotherapeut nicht befassen. Dies dürfte er den pfuschenden Philosophen überlassen, damit nicht der Ruf unseres Berufsstandes in den Rang des Scharlatans absinkt. Willy Inauen, Olten



Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthrit, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

YUMA-MOORBAD und MOORSCHWEFELBAD

schlammfrei, 2 dl pro Vollbad, kein Nachbaden, kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG

Anwendungstemperat. 50°
lange Wärmehaltung,
vielfach wiederverwendbar.

MOOR-UMSCHLAG-PASTE

wahlweise kalt oder heiss
anwendbar, völlig wasserlöslich, einfach abwaschbar.

Verlangen Sie Literatur und Muster bei:

fango co

Postfach 127, 8640 Rapperswil, Tel. (055) 27 24 57